

Italienische Perfektion

Das 39. Open Internazionale Città di Arco
Von Thomas Lochte

Es gibt wohl nur wenige europäische Schachturniere, die Standortqualität, Jahreszeit und Organisationsniveau so schön vereinen wie das heuer vom 7. bis 15. Oktober zum 39. Mal ausgetragene „Festival Scacchistico Internazionale Open Città di Arco“: Das nördlich des Gardasees gelegene Städtchen (knapp 18000 Einwohner) in der Provinz Trient bot in diesem Jahr einmal mehr eine Kombination aus herbstlichem Traumwetter, attraktivem Teilnehmerfeld und der bestens bewährten Gastgeberchaft der Veranstalterin Cristina Pernici Rigo, die das Turnier schon seit 1996 unter ihren Fittichen hat und inzwischen eine wachsende „Fan-Gemeinde“ von Schachspielern nach Südtirol lockt. Dabei gilt Arco eigentlich als Kletterer- und Biker-Hochburg, was man an der Vielzahl von Fachgeschäften unschwer erkennen kann: Als Schachspieler kommt man sich zwischen mittäglichem Cappuccino, Spielsaal und abendlichem Vino rosso geradezu unspornlich vor, wenn man all die optisch hochgerüsteten Freizeit- und Profi-Alpinisten herumwuseln sieht.

Calcio vor Cotoletta Milanese

Dass man hier nur zwei Stunden südlich des Brenners und etwa dreieinhalb südlich von Garmisch bereits mitten in „Bella Italia“ weilt, merkt man unter anderem daran, dass

sich aufgeregte Tifosi (zu deutsch: Fußball-Anhänger) sogar während des Abendessens im Hotel das Match Juventus Turin vs. Lazio Rom nicht etwa im Fernsehraum nebenan anschauen, sondern auf dem mitgebrachten Tabloid-PC zwischen Suppen- und Salatteller. „Juves“ erste Heimleite in der Seria A wurde entsprechend lautstark kommentiert: Porca miseria! Dabei war das Essen im „Palace Hotel Città“ genauso hervorragend wie die Unterbringung, aber Calcio (Fußball) kommt bei Italienern eben manchmal noch vor dem Cotoletta Milanese... Die weiteren Bedingungen des Schachfestivals Arco kann man ebenfalls als „kulinarisch gelungen“ bezeichnen: Der Spielsaal im altherwürdigen Casino Municipale erinnert ein wenig an den im Wiener Rathaus, bietet Platz für diesmal 119 Starter im A-Open und weitere 38 im „B“. Notfalls hätte man für noch mehr Teilnehmer weitere Räumlichkeiten zur Verfügung, verriet Hauptschiedsrichter Gerhard Bertagnolli, der das Ganze zusammen mit seinem Team souverän und dreisprachig über die neun Runden brachte: „Per cortesia...“ - also „höflich“, bat er stets um angemessene Ruhe – und wurde auch meistens erhört von den disziplinierten Spielern.

Wie beliebt das Arco-Turnier vor allem bei den Deutschen ist, zeigt sich an der Tatsa-



Turniersieger Nikita Petrow
Foto: Gerhard Bertagnolli

che, dass sie nach den Einheimischen die mit Abstand zweitstärkste „Delegation“ bildeten: FM Peter Dittmar zum Beispiel (diesmal auf Rang 6 bester „Teutone“ im A) spielt laut Datenbank heuer mindestens zum 18. Mal mit, womöglich noch häufiger – inzwischen ist es laut Dr. Michael Trauth guter Brauch, dass sich einige Arco-Veteranen aus Deutschland nach der Schlussrunde noch zum gemeinsamen Abendessen treffen und eben nicht gleich wieder Richtung Norden heimwärts fahren: Die Südtiroler Küche und ihre Spezialitäten sowie das gesamte Ambiente machen es einem in der Tat nicht ganz leicht, wieder nach Hause zu „müssen“. Dass sich viele Spieler hier derart wohlfühlen und Arco als festen Termin in ihrem Jahreskalender vermerken, ist zweifellos das Verdienst von Cristina Pernici Rigo: Die 53-Jährige hat inzwischen nicht nur ihre Heimats- und Geburtsstadt Arco als einen der schönsten Schach-Orte etabliert, sondern maßgeblichen Anteil daran, dass in ganz Italien eine neue Turnierblüte zu verzeichnen ist. „Ich habe 2015 in Rom ein Meeting mit potenziellen Turnierorganisationsabgehalten“, erzählt Cristina. Daraus sind mittlerweile selbstständige Aktivitäten



Blick in den Turniersaal im Casino Municipale di Arco. 119 Teilnehmer waren beim Open A dabei, das B-Open zählte 38 Spieler. | Foto: Gerhard Bertagnolli

entstanden wie das Open „Roma – aperta città“ Anfang Dezember. Die erfahrene Veranstalterin weiß, dass attraktive Turniere mit der Anzahl von Sponsoren und wohlwollenden Kommunen stehen und fallen: „Es ist nie gut, nur von einem Sponsor abhängig zu sein“, so Rigo, die sich in Arco seit nunmehr über 20 Jahren auf einen bewährten Pool von Förderern verlassen kann. Begonnen hatte sie 1994 mit einem kleinen Turnier in Limone am Westufer des Gardasees, ab 1996 übernahm sie auch für das seit 1974 bestehende Open Arco die Federführung. Die als Internationale Schiedsrichterin ausgebildete Cristina weiß sehr genau, worauf es bei einem professionell zu organisierenden Turnier ankommt, hat sie doch schon im Rahmen von Schacholympiaden und Großturnieren der FIDE auf mehreren Kontinenten Erfahrungen als Referee sammeln können. Rigos norditalienische Turnier-Angebote decken inzwischen das ganze Jahr ab: Demnächst organisiert sie im Auftrag der FIDE vom 6. bis 19. November in Aquì Terme (nahe Alessandria im Piemont) die 27. Senioren-WM. Ihre Liebe gilt stets vor allem jenen Details, auf die sich gerade die Amateur-Teilnehmer an Cristinas Turnieren freuen dürfen, und das merkt man schon an der wundervoll informativ gestalteten Turnier-Broschüre: „Ich habe manchen angehenden Organisatoren gesagt, dass zum Beispiel persönliche Namenskarten und Flaggen wichtig sind“, berichtet Cristina: Sie habe bald hundert verschiedene in ihrer Sammlung. Zu den weiteren „Arco“-Qualitäten unter ihrer Ägide zählen neben dem erwähnt kompetenten Schiedsrichter-Team Live-Übertragungen der Partien an den vorderen Brettern sowie die schon am Abend nach der Runde ins Internet gestellte Partie-Dokumentation nebst rascher Auslosung. Der Rundenbeginn um 15 Uhr (bis auf die Schlussrunde um 9.30 Uhr) gestattet einen besonders angenehmen Tagesrhythmus: Wer Lust dazu verspürt, hat genügend Zeit, die Berge, Wasserfälle und kleinen See ringsum und natürlich den nahen Gardasee zu erkunden: In Riva del Garda gibt es eines der weltweit am besten „bevölkerten“ Reptilien-Häuser weltweit – für Ihren Berichterstatter ein unerwartetes Highlight, das vorübergehend nur dadurch ein wenig „Irritation“ bekam, dass die grüne Mamba am Besuchsmorgen gerade nicht in ihrem Terrarium war...; man kann natürlich auch vergleichsweise gefahrlos im Stadtpark von Arco flanieren und im Laufe der Turnier-Tage herausfinden, welche der vielen Eisdielen und Cafés denn nun das beste Gelato oder den besten Caffè Americano zu bieten hat. Weitere kulinarische Entdeckungen kann man bei einem von Cristina Rigo veranstalteten abendlichen Bus-Ausflug samt Fünf-Gänge-Menü machen. Und, ach ja, ein fußläufig erreichbares kleines Kino gibt es auch noch!

Wer so viel Angenehmes geboten bekommt – wo empfängt einen schon vor der Partie eine sonnendurchflutete Casino-Terrasse? –, der hat dann auch keine Ausreden mehr, wenn es „schachlich“ nicht so toll läuft, bis auf den „Urlauber-Modus“ vielleicht, der sich hier durchaus einstellen mag. Im A-Open war zumindest an den vorderen Brettern einige Qualitätsdichte vorhanden: Der Vorjahressieger IM Nikita Petrov (2564) sah sich einer Phalanx starker Ungarn und Italiener gegenüber, die auf Magyaren-Seite vom frischgebackenen Triest-Gewinner (und häufig bei italienischen Open anzutreffenden) GM Csaba Hovath (2507) angeführt wurde; der weißrussische GM Sergey Kasparov (2450), der Georgier GM Valeriane Gaprindashvili (2352), Lokalmatador IM Bruno Fabio (2449) und natürlich der einstige Weltklasse-Spieler GM Oleg Romanischin (2463) machten sich Hoffnungen auf den gewaltigen Pokal und das mit 650 Euro für den Sieger nicht ganz so gewaltige Preisgeld. Nebenbei bemerkt: Ihr Berichterstatter war mit seinem zwischenzeitlichen Stand von 5/7 so „leichtsinnig“, in Runde 8 mit den schwarzen Steinen an Romanischin zu geraten, der dann einmal mehr vorführte, wie man Katalanisch gegen die Bauernschwächen auf c6/a7 „exekutiert“... Letztlich eine sichere Beute wurde das 39. Open Città die Arco dann völlig verdient für den Titelverteidiger Petrov, der in den entscheidenden

Spitzenstand A-Open

Rg.	Srg.	Titel	Name	Typ	FED	Pkt.	ELO	Rp.
1	1	IM	Nikita Petrov		RUS	8	2564	2591
2	8	GM	Valeriane Gaprindashvili		GEO	7	2352	2526
3	2	GM	Csaba Horvath		HUN	6,5	2507	2441
4	20	FM	Alessio De Santis		ITA	6,5	2162	2429
5	4	GM	Sergey Kasparov		BLR	6,5	2450	2375
6	11	FM	Peter Dittmar		GER	6,5	2266	2378
7	3	GM	Oleg Romanischin	S65	UKR	6,5	2463	2327
8	6	GM	Vladimir Okhotnik	S65	FRA	6,5	2432	2376
9	14		Moritz Nazarenius		GER	6,5	2241	2345
10	7	IM	Istvan Almasi		HUN	6	2421	2364
11	9	IM	Paolo Vezzosi		ITA	6	2299	2276
12	5	IM	Fabio Bruno		ITA	6	2449	2108
13	18	FM	Stefano De Eccher		ITA	6	2193	2145
14	38		Maurizio Bevilacqua		ITA	6	2093	2129
15	23		Giuseppe Voltolini		ITA	5,5	2152	2104
16	10	IM	Bela Molnar		HUN	5,5	2290	2265
17	16	FM	Pierluigi Passerotti		ITA	5,5	2210	2187
18	15	IM	Rikard Medancic	S65	CRO	5,5	2225	2198
19	33		Josef Ager	S65	AUT	5,5	2109	2189
20	35		Rudi Knors		BEL	5,5	2097	2109
21	30		Henrik Bolding Pedersen		DEN	5,5	2125	2152
22	43		Stefano Battistella		ITA	5,5	2041	2065
23	17	FM	Fabrizio Molina		ITA	5,5	2208	2088
24	12		Carlo Luciani		ITA	5,5	2261	2118
25	42		Emiliano Mastroddi		ITA	5,5	2053	2029
26	117		Rambald Bellmann		GER	5,5	0	2099
27	32		Dr. Michael Trauth	S65	GER	5,5	2112	2113
28	21		Alexander Wurm		GER	5,5	2156	2020
29	48		Sebastian Voelker		GER	5,5	2018	2062
30	40	FM	Robert Behling	S65	GER	5,5	2081	2055
31	51	FM	Michele Cordara		ITA	5,5	1990	2021
32	22		Norbert Sprotte	S65	GER	5	2154	2328
33	26		Marco Lezzerini		ITA	5	2142	2218
34	28	CM	Aleksandar Panjkovic		ITA	5	2130	2136
35	13		Benjamin Rücker		GER	5	2261	2257
36	27		Thomas Lochte		GER	5	2139	2219
37	47		Filippo Tonina		ITA	5	2021	2112
38	19		Bernd Hümmer		GER	5	2169	1973
39	36		Paolo Tocco		ITA	5	2097	2058
40	49		Andreas Wernet		GER	5	2012	2017
41	61		Gabriele Di Lazzaro	S65	ITA	5	1914	1954
42	58		Mirco Suess		GER	5	0	1979
43	41		Gianni De Vita	S65	ITA	5	2058	1972
44	45		Fritz Maurer	S65	SUI	5	2031	1921
45	50		Stefan Beulertz		MLT	5	1994	1887
46	39	CM	Claudiu Popa		ITA	5	2088	1993
47	104	CM	Deyan Samuil Kostov	U16	BUL	5	1619	1994
48	55		Steffen Türschmann		GER	5	1952	1884
49	82		Massimo Rivara		ITA	5	1769	1917
50	60		Gianluca Ottaviani		ITA	5	1919	1876

119 Teilnehmer, 9 Runden.

Spalten: Platz, Startrang nach Elo, Titel, Spieler, Kategorie, Föderation, erreichte Punkte, Elopunkte, Turnierleistung.

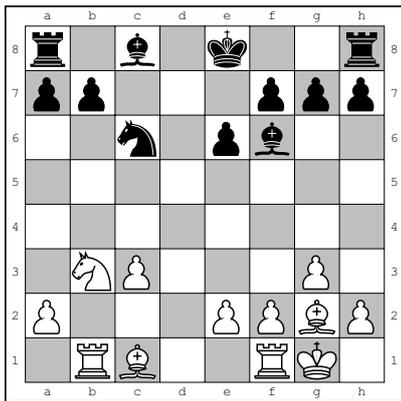
den Partien (gegen Horvath, Dittmar und Gaprindashvili) auf den vollen Punkt ausging und damit auch Erfolg hatte. Es gab aber auch über die echten Spitzenpaarungen hinaus zumeist ideenreiches, kämpferisches Schach – ein zusätzliches Argument, auch im nächsten Jahr wieder nach Arco zu kommen.

Weitere Infos zu Turnieren in der Regie von Cristina Pernici Rigo unter www.arcoworldchess.com.

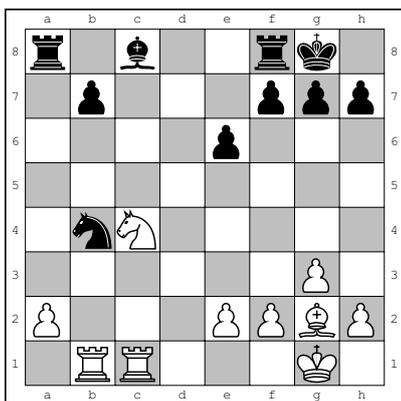
Die kleine Partieauslese beginnt mit einer lehrbuchreifen Gewinnpartie des früheren Weltklassespielers, an der – wenn überhaupt etwas – höchstens der 14. Zug zu bekräftigen war.

Katalanisch E 01
O. Romanischin (UKR, 2463)
M. Lezzerini (ITA, 2142)

1. d4 e6 2. g3 c5 3. Sf3 cxd4 4. Sxd4 d5 5. Lg2 Sf6 6. 0–0 Sc6 7. c4 Lc5 8. Sb3 Le7 9. cxd5 Sxd5 10. Sc3 Sxc3 11. Dxd8+ Lxd8 12. bxc3 Lf6 13. Tb1



Die weiße Partieanlage ist darauf ausgerichtet, Druck auf den gegnerischen Damenflügel auszuüben. Dafür gibt der Anziehende einen Bauern, der es jedoch wert ist. Nach 13. ...Lxc3 14. La3 nagelt Weiß erst einmal den gegnerischen König in der Brettmitte fest und verhindert eine schnelle Mobilisierung des Turms h8. Um diesen doch zu aktivieren, muss Schwarz das umständliche Manöver ...a5 nebst ...Lb4 durchführen. Zu diesem Thema passt eine Partie, die Romanischin vor 18 Jahren in Linares gegen den Finnen Salmensuu spielte. Es geschah 14. ...a5 15. Tfc1 Lb4 16. Lxb4 Sxb4 (16. ...axb4? verliert bereits wegen 17. Txc6!) 17. Sxa5 0-0 (17. ...Sxa2? 18. Tc2 mit Springergewinn.) 18. Sc4



Analysediagramm



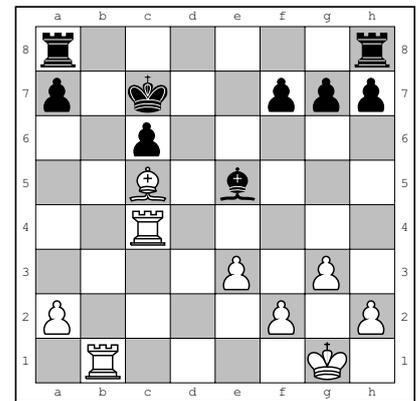
Oleg Romanischin, mit 6,5 Punkten auf dem geteilten dritten bis neunten Rang. Foto: Gerhard Bertagnolli

mit Vorteil für Weiß nach dem praktisch erzwungenen 18. ...Sc6 19. Sb6, und nun:

- a) 19. ...Txa2? 20. Sxc8 Txc8 21. Txb7 Se7 22. Txc8+ Sxc8 23. Lc6 Tc2 24. Td7 g6 25. Td8+ Kg7 26. Txc8 und Gewinn – einfach herrlich!
- b) 19. ...Ta7 20. a4 g6 21. Lxc6 bxc6 22. Txc6 mit einem Mehrbauern im Endspiel, in dem allerdings noch einige Arbeit verbleibt.

Zurück zu der 18 Jahre alten Modellpartie, wo Schwarz 18. ...Sxa2 spielte und nach 19. Tc2 e5 20. Sb6 Lf5 21. e4 Le6 22. Sxa8 Txa8 in einem verlorenen Endspiel landete. Es folgte noch 23. f4 g6 24. Tbb2 exf4 25. gxf4 Ta4 26. Txb7 Sb4 27. Td2 Lc4 28. Tbd7 Le6 29. T7d4 Ta1+ 30. Td1 Sc6 31. Td8+ Sxd8 32. Txa1 Sc6 33. Kf2 Kg7 34. Ke3 Se7 35. Ta7 Sg8 36. Lf3 Sf6 37. Kd4 Sg4 38. Lxg4 Lxg4 39. Ke5 Le6 40. f5 gxf5 41. exf5 Lc8 42. h4 h5 43. f6+ – 1:0.

Beim Open in Arco geschah **13. ...Ld7 14. Sd4** Vielleicht noch genauer ist 14. Sc5! b6 15. Sxd7 Kxd7 16. c4, womit es für Schwarz schwieriger geworden wäre (vgl. die Anmerkung zum 21. Zug von Schwarz). **14. ...Sxd4** Erwähnenswert ist die Variante 14. ...Lxd4 15. cxd4 Sxd4 16. Txb7 Sxe2+ 17. Kh1 Sxc1 18. Txc1 Tc8 19. Txc8+ Lxc8 20. Lc6+! Kd8 (20. ...Kf8? 21. Tc7) 21. Txf7 mit Gewinn eines Bauern und angesichts der viel aktiveren Stellung wohl bald auch der Partie. **15. cxd4 Lc6 16. Lxc6+ bxc6 17. La3 0–0–0 18. e3 e5 19. dxe5 Lxe5 20. Tfc1 Kc7 21. Lc5 Ta8?!** Zähler ist 21. ...Tb8! mit Remischancen. **22. Tc4**



Jetzt spult Romanischin, der bestplatzierte Teilnehmer 65+, den Rest nur so herunter: **22. ...Thc8 23. Tbc1 Kb7 24. Te4 Lf6 25. Tb1+ Kc7 26. Teb4 Kd8 27. Td1+ Kc7 28. Ld6+ Kd8 29. Te4 1:0**

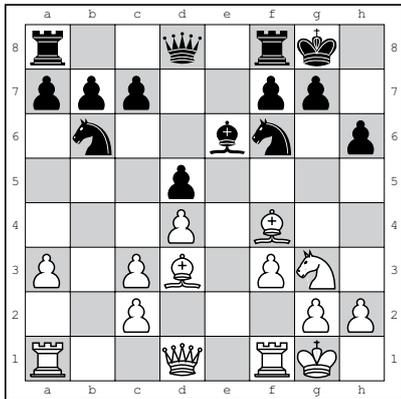
Eine flotte Kurzpartie fabrizierte Vladimir Okhotnik, seines Zeichens Seniorenweltmeister 2011.

Französisch C 01
V. Okhotnik (FRA, 2432)
N. Sprotte (GER, 2154)

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sc3 Lb4 4. exd5 exd5 5. Ld3 Sf6 6. a3 Lxc3+ 7. bxc3 0–0 8. Se2 Sbd7 9. 0–0 Sb6 10. Sg3 Lg4 11. f3 Le6 12. Lg5 h6 13. Lf4 Mit dem Manöver Lg5 und dann Lf4 kreierte Weiß eine Angriffsmarke auf h6, um die sich Schwarz sofort hätte kümmern müssen, z. B. 11. ...Se8 14. Dc1 g5 oder 13. ...c5 (droht ...c4) 14. dxc5 Sa4 15. Dc1 Sxc5 mit der Absicht ...Sxd3.

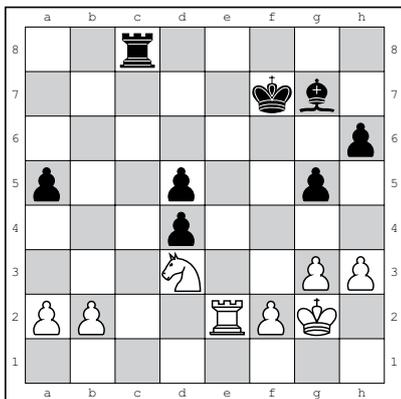


Vladimir Okhotnik, hier bei seiner Teilnahme an der Senioren-WM 2016 Foto: Otto Borik



13. ...Sc4? 14. Dc1 Sh7 15. Lxh6! mit der Idee 15. ...gxh6 16. Dxb6 Sf6 (16. ...f5 17. Dxe6+) 17. Sh5! 15. ...Te8 16. Lxg7 Kxg7 17. Sh5+ nebst Dh6 oder 17. ...Kf8 18. Lxh7 mit Gewinn 1:0

Mit einem witzigen Endspieltrick wartete der Turniersieger Nikola Petrow auf.



N. Petrow (2564)
A. Panjovic (2130)
Weiß am Zug

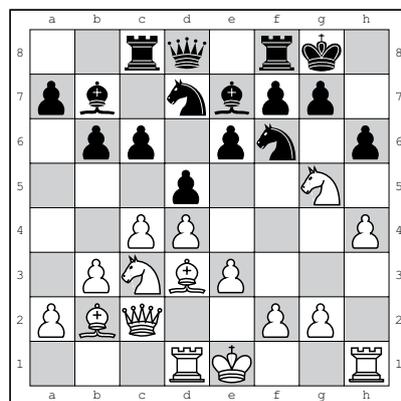
Es leuchtet sofort ein, dass der Abtausch der Türme für den Anziehenden vorteilhaft sein muss, schließlich hätte Weiß dann am Damenflügel einen Bauern mehr und könnte somit später einen Freibauern bilden. In diesem Sinne erscheint der Königsmarsch 41. Kf1 a4 42. Ke1 Lf8 43. Kd1, mit der Idee Tc2, zunächst sinnvoll, doch Schwarz kann mit 43. ...a3 44. b3 Tc3 beträchtlich stören. Petrows Lösung: 41. Te1! Tc2 Etwas besser war 41. ...a4 42. Tc1 Tc4 43. Kf3 (Weiß steht trotzdem besser), aber der Nachziehende sah die Gefahr nicht kommen und er drang mit dem Turm ein. 42. Tc1 Td2? Allein 42. ...Tc4 ist spielbar, aber damit wäre auch die Invasion des schwarzen Turms am Ende. 43. Kf1! So einfach! 43. ...Txd3 44. Ke2 mit Turmfang. Den Rest hätte sich Schwarz schon sparen können. 44. ...Tc3 45. bxc3 dxc3

46. Kd3 Ke6 47. Tb1 Kd6 48. Tb5 a4 49. Ta5 d4 50. Txa4 Kc5 51. Ta7 Lf6 52. Tb7 Kc6 53. Tb1 h5 54. a4 g4 55. hxg4 hxg4 56. a5 Ld8 57. Ta1 Kb7 58. Kxd4 Ka6 59. Kd3 Le7 60. Tc1 Lc5 61. Tc2 Kxa5 62. Kxc3 1:0

Eine alte Faustregel besagt, gegen den Flügelangriff sei ein Gegenschlag im Zentrum ein probates Mittel. In der nächsten Partie dieser Auswahl befolgt Schwarz diesen Rat, jedoch sucht er sich für den Gegenschlag den falschen Bauern aus.

Réti-Eröffnung A 13
A. De Santis (ITA, 2162)
M. Zucchelli (ITA, 2108)

1. Sf3 d5 2. c4 e6 3. e3 Sf6 4. b3 Sbd7 5. Lb2 Le7 6. Sc3 c6 7. Dc2 0-0 8. d4 b6 9. Ld3 Lb7 10. Td1 Tc8 11. Sg5 h6 12. h4



Dass die Annahme des Figurenopfers kaum ratsam ist, kann man sich schon denken, dennoch prüfen wir kurz nach: 12. ...hxg5 13. hxg5, und nun:

- a) 13. ...Se8? 14. Lh7+ Kh8 15. Lg8+ Kxg8 16. Dh7 matt.
- b) 13. ...Se4? 14. Lxe4! dxe4 15. Dxe4 +-.
- c) 13. ...Te8 ist noch am besten, mit einigem Vorteil für Weiß nach 14. gxf6.

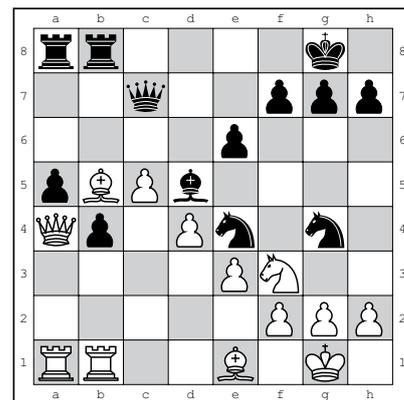
Deshalb entschied sich Schwarz zu einem Konter im Zentrum, nahm jedoch den falschen Bauern. 12. ...e5? 12. ...c5! ist richtig, Schwarz bekommt Gegenspiel auf der c-Linie. Der gewichtigste Unterschied zur Partiefolge (mit 12. ...e5) besteht darin, dass Weiß nicht über die Möglichkeit Lh7-f5 verfügt. 13. Lh7+

Kh8 14. dxe5 Sxe5 15. Lf5! Dieses Malheur hat der Zug 12. ...e5 verursacht. Der Turm c8 hängt und wenn er weicht, 15. ...Tc7, kommt Weiß mit 16. f4 in klaren Vorteil. In der Partie unterließ Schwarz der Fehler 15. ...Sed7? 16. Lxd7 Sxd7 Ende mit Schrecken ... 16. ...Dxd7 17. Sxd5 cxd5 18. Lxf6 führt etwas später zum Matt. 17. Dh7 matt 1:0

Eine Partie des gefürchteten Angreifers Fabi Bruno rundet die Partieauslese ab.

Damengambit D 31
M. Lezzerini (ITA, 2142)
F. Bruno (ITA, 2449)

1. d4 d5 2. c4 e6 3. Sc3 c6 4. Sf3 dxc4 5. a4 Lb4 6. e3 b5 7. Ld2 a5 8. axb5 Lxc3 9. Lxc3 cxb5 10. b3 Lb7 11. bxc4 b4 12. Ld2?! Mehrheitlich wird in dieser Variante der Läufer nach b2 zurückgezogen. Auf d2 hat er nach verbreiteter Meinung keine Zukunft und die vorliegende Partie bestätigt diese Einschätzung aufs Neue. 12. ...Sf6 13. Le2 Sbd7 14. 0-0 Dc7 15. Db3 0-0 16. c5 Tfb8 17. Tfb1 Ld5 18. Da4 Se4 19. Lb5 Sdf6 20. Le1 Sg4



Weiß hat diese passive Stellung in Kauf genommen, weil er sich wohl auf den nächsten Zug 21. h3 verlassen hat, der jedoch taktisch widerlegt wird: 21. ...Sgxf2! Nach 22. Lxf2 fängt 22. ...Sc3 die Dame. 22. Lf1 Dg3 0:1

Anzeige

SCHACH TICKER
Nationale und internationale Nachrichten
www.schach-ticker.de

WAS SONST ?
Die Top-Adresse
im Internet